

110 Jahre jung



// 1 //

// 1 // Die Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek, Kirsten Petermann (Mitte) mit dem Landrat des Landkreises Zwickau, Dr. Christoph Scheurer, dem Gebietsdirektor der Sparkasse Chemnitz Land, Frank Nöbel, der Präsidentin des Rotary-Clubs Zwickau – Glauchau, Ines Springer, der Präsidentin von Bibliothek und Information Deutschland und Direktorin der Stadtbibliothek Bremen, Barbara Lison, ihrem Ehemann, Reinhard Petermann und dem Oberbürgermeister der Stadt Glauchau, Dr. Peter Dresler.

// 2 // Der Leiter der Ratsschulbibliothek Zwickau, Dr. Lutz Mahnke unterhielt die Gäste mit dem „Faust“ aus Lene Voigts „Säck’schen Glassigern“ aufs Beste.

// 3 // Der Jugendchor des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau unter Leitung von Annet Frenzel zeigte eine gelungene Show.

// 4 // Stadtrat Nico Tippelt konnte es nicht lassen – er griff selbst in die Tasten.

// 5 // Impressionen vom Empfang im Lesesaal der Stadt- und Kreisbibliothek.



// 2 //

Genau am 15. Mai 2009 ist sie 110 Jahre geworden – die Glauchauer Stadt- und Kreisbibliothek. Mit einer großen Festveranstaltung am 18. Mai dieses Jahres wurde dieses Jubiläum im Konzertsaal des Schlosses Forderglauchau begangen. Außerdem finden das gesamte Jubiläumsjahr weitere Veranstaltungen zur Feier des 110jährigen Bestehens statt. Im Herbst 2009 gibt es zwei literarische Höhepunkte. Am 18. September stellt der bekannte und mehrfach ausgezeichnete Autor Ingo Schulze sein Buch „Adam und Evelyn“ vor. Der ehemalige Pfarrer der Nicolaikirche zu Leipzig und maßgebliche Akteur der friedlichen Revolution von 1989, Christian Führer, liest anlässlich „20 Jahre friedliche Revolution“ aus seiner Autobiografie „Und wir sind dabei gewesen“ am 16. Oktober 2009 in der Bibliothek.

Wie in vielen anderen Städten Sachsens begann die Geschichte der städtischen Bibliotheken mit einer privaten, durch einen Verein getragenen Volksbibliothek. Diese wurde 1879 gegründet. In dieser Zeit existierten noch die alte Ratsbibliothek und verschiedene Lehrerbüchereien. 1890, nach Auflösung des Vereins, übernahm die Stadt Glauchau die Volksbibliothek. Ähnlich wie in anderen Städten sollten auch in Glauchau alle unter kommunaler Aufsicht stehenden Bibliotheken zusammengeschlossen und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Dies beschloss der Stadtrat am 19. Februar 1894; jedoch dauerte es noch fünf Jahre, bis am 15. Mai 1899 die Stadtbibliothek für alle Bürger unentgeltlich öffnete. Noch in demselben Jahr wurde eine öffentliche Lesehalle in der ersten Etage des Stadthauses eingerichtet.

Im Jahr 1906 besaß die Bücherei ca. 5.000 Bände und erzielte damit 2.300 Ausleihen mit 1.080 Benutzern. Die Bibliothek war in der Bürgerschule am Schulplatz untergebracht. Sie benötigte jedoch einen neuen Standort und auch Platz für die gesonderte Kinderbibliothek. So bezog die Stadtbiblio-

thek am 7. April 1951 frisch renovierte Räume im Schloss Forderglauchau, das auch heute noch der Standort der Bibliothek ist. 1955 wurden die Stadtbibliothek und die Kreisstelle für Büchereiwesen zur Stadt- und Kreisbibliothek vereinigt, welche nun neue Aufgaben erhielt. Diesen Status besitzt sie auch nach der sächsischen Verwaltungsreform von 2008.

Innovative Entwicklungen

Die Stadtbibliothek Glauchau führte innovative Neuerungen schnell ein. So wartete sie April 1957 mit einer ganz neuen Art der Aufstellung auf: einer Freihandbibliothek, vorderst in der Zweigstelle „Ladenbücherei“. Im Jahr 1961 wurde dann die gesamte Bibliothek in eine solche Freihandbibliothek umgewandelt. Im Oktober 1959 eröffnete eine Jugendbibliothek. Diese gehörte nach der von Schwerin und von Jena zu den ersten in der DDR und war noch drei Jahre nach ihrer Eröffnung die einzige im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Der Eröffnung von Zweigstellen in den Stadtteilen folgte die Bereicherung des Bestandes mit audiovisuellen Materialien. Die Vergrößerung des Medien-Angebots führte zu einer ständigen räumlichen Erweiterung der Bibliothek. In den Jahren von 1979 bis 1987 wuchs sie auf 700m². Nach der friedlichen Revolution 1989, der deutschen Einheit und der Wiederherstellung des Landes Sachsen 1990 begann die Bibliothek mit der Neuausstattung, finanziert durch die Kommune selbst, aber auch durch Fördermittel des Bundes und des Landes. 1991 konnten die ersten Videos angeboten werden. Auch Spiele nahm man in den Bestand auf. Bereits 1996 begann die Ausleihe von CD-ROM, seit 1997 wird die Internetbenutzung angeboten. 1996 wurde die elektronische Medienverbuchung eingeführt und ein elektronischer Katalog löste alle „Zettelkataloge“ ab. Seit 2000 ist die Benutzung eines Onlinekataloges mit eigenem Benutzerkonto möglich. Ein Lesecafé wurde eingerichtet, um den Besuchern die Gelegen-

Die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau feiert in diesem Jahr 110. Geburtstag

von **KIRSTEN PETERMANN**



heit zum Verweilen zu ermöglichen. Die Stadtbibliothek beteiligt sich an der „Deutschen Internetbibliothek“ und am „Sachsen-OPAC“.

Die Hauptaufgabe der Bibliothek besteht in der Leseförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Bestehende Kooperationsvereinbarungen aus den 1990er Jahren werden permanent weiterentwickelt und erhalten neue Inhalte. 80 Kinderveranstaltungen konnte die Einrichtung bis Ende Juni 2009 verzeichnen, vor allem Vorlesestunden, Bibliothekseinführungen, Ferienveranstaltungen und spezielle Angebote für Kindertagesstätten und Schulen. Trotz dieses Schwerpunktes auf die Heranwachsenden bietet die Stadtbibliothek Glauchau eine Vielzahl von Veranstaltungen für alle Altersklassen an. Anlässlich des Jubiläumsjahres war es „Die Händlerin der Worte“, die mit ihrem Musiktheaterstück über Worte und Wörter die Kinder verzauberte. Es ging um kleine Worte, Worte, die verletzen und über die Schwierigkeit, mit Worten „etwas zu heilen“. Mit dem Roman zur Glauchauer Textilindustrie unter dem Titel „Soldaten Merkurs“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Denkmalverein Glauchau e.V. ein Beitrag zur lokalen Geschichte und Identitätsbildung geleistet. Und nicht nur das, denn die Glauchauer Bürger wurden angeregt in ihren Bücherschränken nachzusehen, es wieder einmal zu lesen und sich über das Buch zu unterhalten. Möglich wurde dies auch dadurch, dass die Bibliothek zwei Exemplare des für die Regionalgeschichte wertvollen Buches als Geschenk erhielt. Am Jubiläumstag selbst, am 15. Mai 2009, las die bekannte Schauspielerin Hannelore Hoger aus einem Klassiker der Weltliteratur: die „Märchen von Oscar Wilde“.

Bibliotheken sind wichtig für Bildung und Gesellschaft

Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildete die Festveranstaltung. Alle eingeladenen Gäste aus der Politik, Wirtschaft und dem Bibliothekswesen nah-

men daran teil. Den Auftakt übernahm der Jugendchor des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau unter Leitung von Annet Frenzel. Nach anerkennenden Worten des Landrates, Dr. Christoph Scheurer und des Oberbürgermeisters, Dr. Peter Dresler, sprach Barbara Lison, Präsidentin von Bibliothek und Information Deutschland und Direktorin der Stadtbibliothek Bremen, über das Thema „Bibliotheken – Luxus oder Pfunde zum Wuchern?“. Sie provozierte ihr Publikum mit der Aussage, dass „gerade heutzutage Bibliotheken oft als überflüssig bezeichnet werden, weil es ja ohnehin das Internet gebe und alle Informationen darüber abzurufen seien“. Sie wollte vor allem „zum Nachdenken darüber anregen, warum Bibliotheken heute genauso wichtig sind wie in Zeiten des Mittelalters, der Aufklärung oder der Bildungsreform der sechziger und siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts“. Diese Bedeutung der Bibliotheken für die heutige Gesellschaft legte sie in einer interessanten und abwechslungsreichen Art dar. Neben vielen anderen Geschenken erhielt die Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau an diesem Abend ein besonderes Bücherpräsent von der Präsidentin des Rotary-Clubs Zwickau-Glauchau, Ines Springer. Der Rotary-Club nutzte die Gelegenheit, das Projekt „Lesen ist Zukunft“ den anwesenden Gästen vorzustellen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Festveranstaltung wurde in den Räumlichkeiten der Bibliothek noch bis Mitternacht gefeiert. Hier sorgten für die kulturelle Ausgestaltung Dr. Lutz Mahnke, Direktor der Ratsschulbibliothek Zwickau, mit seinem gekonnten Vortrag des „Faust“ aus Lene Voigts „Säck'schen Glassigern“ und das Gitarren-Duo Glauchau. Die zahlreichen anerkennenden Worte für unsere Arbeit haben uns nochmals verdeutlicht, was Barbara Lison über die Wichtigkeit der Bibliotheken für alle gesagt hat und dass wir auf dem richtigen Weg sind.



KIRSTEN
PETERMANN